

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 41 (1936)

Nachruf: Alfred Bürgi
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der Hüttenverwaltungskommission.

Während des abgelaufenen Jahres wurden in unseren drei Hütten die nötigen Reparaturarbeiten und Inventarergänzungen durchgeführt. Zwei obere Schlafräume der Windgällenhütte erhielten neue Feder- und Rosshaarmatratzen, sodass jetzt alle Schlafplätze dieser Hütte in gutem Zustand sind. Die Inspektionen der Hütten ergaben durchaus normale Verhältnisse. Unsere Beziehungen mit den Hüttenwarten der Mischabel- und Windgällenhütte sind gut, mit ihren Arbeiten sind wir zufrieden. Besonders danken wir unserem neuen Hüttenchef im Fondei, Heiri Spoerry, der für gute Instandhaltung dieser Hütte besorgt ist.

Für die HVC.: sig. E r i s m a n n.

Alfred Bürgi.

Im Jahre 1924 ist Alfred Bürgi, damals ein junger bergbegeisterter Ingenieurstudent, A.A.C.Z.ler geworden.

Er wurde Bergkamerad und guter Freund allen von uns, die zu jener Zeit aktiv waren. Wir liebten an ihm vor allem seinen urwüchsigen, unverwüstlichen Humer und seine immer gute Laune, die nie, auch nicht durch Missgeschick und Pech, getrübt wurde.

Nach Abschluss seiner Studien als Maschinen-Ingenieur war Alfred Bürgi vorerst mehrere Jahre in Schaffhausen tätig. Ein Jahr verbrachte er in Amerika. Köstlich wusste er von einer abenteuerlichen Durchquerung von Kanada und den Staaten per Motorrad zu berichten. Die Krisenzeiten zwangen zur Rückkehr. Hier fand sich wieder Betätigung vorerst nochmals in Schaffhausen, später als Betriebsleiter in einem Oltener Werk, bis Anfang dieses Jahres. Anfang Januar 1937 erlag er nach nur wenigen Tagen Krankheit einer Blutvergiftung, hervorgerufen durch eine anfänglich harmlos erscheinende Infektion.

Auch nach Abschluss der Studienzeit blieb Alfred Bürgi in stetem Kontakt mit dem A.A.C.Z. Oft reiste er von Schaffhausen oder Olten nach Zürich, um die Donnerstag-Abende im Club in der Saffran zu verbringen. Und mit immer noch anwachsender,



Alfred Bürgi

jugendlich bleibender Begeisterung zog er Sommer und Winter in die Berge. Abgesehen von vielen Touren in den Urner- und Glarneralpen seien erwähnt die noch in die Studienzeit fallende Transversierung von Scerscen-Bernina, eine Besteigung des Cambrena über die Nordkante. Im Tourenbericht 1935 finden sich wohl seine schönsten Bergfahrten angeführt wie: Mönch über den Nollen, Finsteraarhorn SO-Grat, Silberhorn N-Grat—Jungfrau.

Wir verlieren einen lieben Clubfreund, einen jugendlich enthusiastischen Bergkameraden. Und tiefe Trauer empfinden wir, dass dieser Freund so unvermittelt aus dem Leben weggerissen wurde.

Hans Lauper.

Am 24. Juni starb unerwartet an den heimtückischen Folgen einer Darmverwicklung unser lieber Heus Lauper, nachdem er noch vier Tage vorher vom Faulhorn her seine Oberländerberge erblickte.

Wir verlieren mit Heus einen trefflichen Bergsteiger, der in erfolgreichen Sommer- und Winterfahrten die meisten Gebiete der Schweizeralpen, den Mont-Blanc und öfters auch Arlberg und Oetztal besuchte. Lange Zeit galt seine Vorliebe fast ausschliesslich den Bernerbergen. Man konnte ihn mit Recht einen der besten Kenner des Berner Oberlandes nennen. Aber auch um Zermatt war er heimisch. In den letzten Jahren jedoch interessierte ihn wohl am meisten die Mont-Blanc-Gruppe.

Kennzeichnend für die vielen grossen Bergfahrten und die prächtigen neuen Routen, die er erstmals beging, war die eigentlich klassische Art ihrer Durchführung: Stets suchte er Schwierigkeiten und Gefahren durch peinlichste Vorbereitung und subjektives Können zu meistern. Liebevollstes Studium anhand von Photos, Karten und Büchern, auch sorgfältig genau geführte Notizen von früheren Bergfahrten her gaben ihm zum voraus das richtige Bild und die richtige Einstellung, um die zu erwartenden Probleme einer Tour am ehesten zu lösen. Am Berge selbst verlieh dieses vorangegangene Studium die rechte Einschätzung des eigenen Könnens. Dies und dazu eine durch vielfache Erfahrungen gewonnene und erprobte Technik führten zum meist fast selbstverständlichen Gelingen.

Objektive Gefahren kannte und mied er. Keine seiner grossen Touren, auch nicht seine neuen Nordwandrouten, gaben den Eindruck eines Zufallserfolges.